

1. Subtribus: *Lepidiinae*.(Prantl in Engler u. Prantl, Nat. Pflanzenf. III. 2. 1890. p. 154 als Subtribus der *Sinapeae*)

Hayek, Flora v. Steiermark. I. 1909. p. 529, mut. char.

Frucht ein zweiklappig aufspringendes, selten geschlossen bleibendes Schötchen mit schmaler Scheidewand. Zu beiden Seiten der kurzen Staubblätter je eine Honigdrüse, ferner je eine Drüse außen vor jedem langen Staubblattpaare. Keimblätter über der Ursprungsstelle quer geknickt oder umgebogen, mit dem Rücken oder an der Seite anliegendem Würzelchen. Myrosinzellen chlorophyllfrei, an das Leptom der Gefäßbündel gebunden, daneben mitunter auch im Mesophyll vorhanden.

162. *Andrzejowskia*.

Reichenbach, Plantae crit. I. 1837. T. 13. p. 15.

Kelchblätter abstehend, nicht gesackt. Kronblätter kurz genagelt, klein, weiß. Zu beiden Seiten der kurzen Staubblätter sowie außen vor jedem längeren Staubblattpaar je eine dreieckige Honigdrüse. Fruchtknoten sitzend, Griffel deutlich, konisch, mit kleiner kopfiger Narbe. Frucht kaum aufspringend, keilig-länglich, vierkantig, mehrsamig. Klappen dick, am Rückennerv gekielt, vorn mit einem länglich dreieckigen Flügel. Griffel bleibend, etwa so lang wie die Fruchtblätter. Samen wenige, kugelig. Keimblätter flach (?), mit dem Rücken anliegendem Würzelchen. Myrosinzellen konnte ich nicht nachweisen. Haare fehlend. Kahles einjähriges Kraut mit fiederteiligen, geöhrten Blättern. Westasien und Südrußland.

Diese auffallende Pflanze wurde wegen ihrer schmalen langen Früchte bisher allgemein zu den „*Siliquosae*“ und zwar meist in die Nähe von *Cardamine* gestellt, mit welcher Gattung sie auch eine nicht zu leugnende habituelle Ähnlichkeit hat. Meiner Ansicht nach aber hat die Pflanze mit *Cardamine* und den verwandten Gattungen absolut nichts zu tun. Die Frucht von *Andrzejowskia* ist nichts anderes als ein in die Länge gestrecktes Lepidium- oder Thlaspischötchen. Während unter den *Arabideae* *Andrzejowskia* nirgends einen natürlichen Anschluß findet, hat sie unter den *Lepidieae*, die den gleichen Fruchtbau zeigen, ihren natürlichen Platz. Freilich darf bei der Beurteilung der Fruchtform nicht das sehr unwesentliche Verhältnis der Länge derselben zur Breite, das ja oft innerhalb derselben Gattung großen Schwankungen unterworfen ist (z. B. bei *Roripa* und *Stenopetalum*), maßgebend sein. Ausschlaggebend ist vielmehr das schmale Septum, die gekielten, vorn geflügelten Klappen und die tiefe Ausrandung an der Spitze, ein Fruchttypus, der weder bei den Arabideen noch bei den Alyseiden, sondern fast nur bei den Lepidieen vorkommt.

Innerhalb der *Lepidieae* findet *Andrzejowskia* wenigstens vorläufig auf Grund der vorhandenen medianen Honigdrüsen bei den *Lepidiinae* ihren Platz und zwar in der Nähe von *Lepidium*, mit